



Abitur-Beste

Bild: Südkurier

Diese neun Schüler des Abitur-Jahrgangs 2011 wurden mit Preisen ausgezeichnet (von links): Melanie Stern (Abi-Durchschnitt 1,6, Sonderpreis Biologie und Informatik), Patrizia Maier (Jahrgangsbeste mit 1,0, Scheffelpreisträgerin und Sonderpreis der Deutschen Bank, Preis der Deutschen Mathematikervereinigung sowie Sonderpreise in den Fächern Englisch, Global Studies und katholische Religion), Stefanie Huber (1,5), Petra Preiser (1,5, Preis für Wirtschaftsinformatik), Julia Metzler (1,6), Susanne Boll (1,3, Sonderpreis Geschichte), Lisa Schwarz (Sonderpreis Ethik), Heiko Günthert und Daniel Müller (beide teilen sich den Sonderpreis im Fach Sport). Rechts Schulleiter Karl-Heinz May, links WG-Leiter Rolf Eichhorn. Insgesamt haben 94 Schülerinnen und Schüler ihre Reifeprüfung bestanden. Patrizia Maier und Susanne Boll erhielten außerdem den Preis des Fördervereins Partner-Schule-Wirtschaft für die besten Absolventinnen im Profulfach Wirtschaft.

„Verantwortung geht über Eigenverantwortung hinaus!“

Auszüge aus der Abiredede des Schulleiters

Ihr erhaltet das Reifezeugnis, d.h. dass ihr reif für das Leben seid, euer Leben selbst in die Hand zu nehmen, Eigenverantwortung, zu übernehmen und auch Verantwortung für andere. Bisher haben eure Eltern diese Verantwortung getragen. (...)

Was heißt überhaupt Verantwortung? Juristisch gesehen wird Verantwortung als die Pflicht einer Person gesehen, für Ihre Entscheidungen und Handlungen Rechenschaft abzulegen. (...)

Man kann also mit verantwortungslosem Handeln Erfolg erzielen, verantwortungsbeusstes Handeln kann auch zu Misserfolg führen. Am Resultat alleine kann man nicht erkennen, ob jemand verantwortungsvoll gehandelt hat. (...) Verantwortung geht aber über Eigenverantwortung hinaus: Wer Verantwortung hat, muss die Interessen anderer berücksichtigen, muss sich auf jeden Fall bewusst sein, dass andere Menschen positiv und negativ beeinflusst werden, dass er seiner Umgebung, der Gemeinschaft, der Umwelt oder der Zukunft schaden kann.

Demokratisch, ökologisch und ökonomisch handeln

Wir leben in einem freiheitlichen Staat, dies dürfte uns erst wieder bewusst geworden sein, als wir die Bilder der Demonstranten für Freiheit aus den arabischen Ländern gesehen haben. Für diese Freiheit tragen wir aber auch Verantwortung durch unsere Teilnahme am demokratischen Leben. (...)

Wir können in vielen Situationen Einfluss nehmen, vom eben angesprochenen politischen, ehrenamtlichen Engagement bis zum alltäglichen Verhalten als Konsument. Wer kauft denn die billigen T-Shirts aus Fernost, z.T. in Kinderarbeit hergestellt? Sind wir in der Lage oder dazu bereit, für andere mehr Geld auszugeben, mehr Geld für ein deutsches Produkt, um einen deutschen Arbeitsplatz zu sichern? Wäre das gerecht im Hinblick auf Arbeitsplätze in der Dritten Welt? Würde das überhaupt noch funktionieren? Viele Fragen, die zu überlegen auch zur Verantwortung gehört.